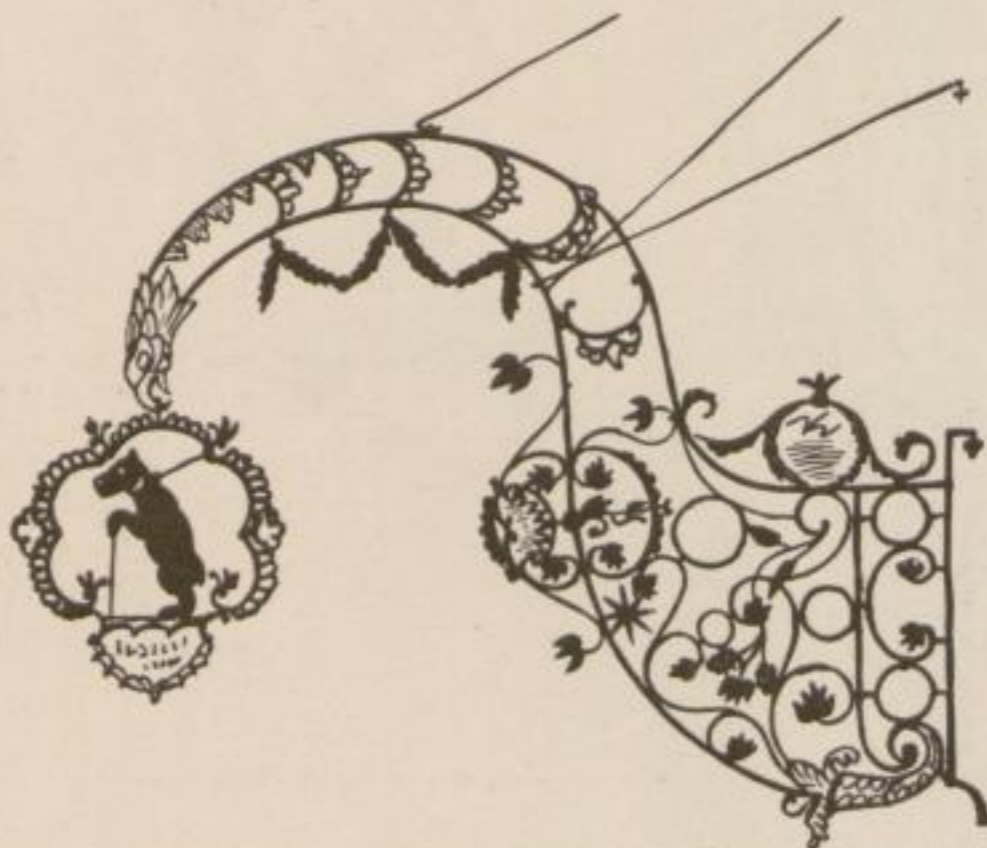




Ein unerhörter Formenreichtum und ein scheinbar ungebändigtes Motivspiel charakterisiert die Zeit des Rokoko. Immer freier bewegt sich der Schwung des Haltearms. Zartes Rankenwerk mit Blumen, ein romantischer Schnörkelgarten wird in die wechselvollen C-Schwünge einbezogen. Die schlichte Trägerspirale verwandelt sich in einen Vogelkopf, der das ebenfalls mit Muschelzügen umrahmte Hauszeichen hält. Diese spielerische, das Kunstschmiedehandwerk



aber außerordentlich belebende Formenfreiheit wird abgelöst durch die klassizistische Periode. Rosettensterne, Blütenkreise sind umhängt von Lorbeergirlanden; Blumenurnen stehen auf strengem Mäandergitterwerk, das sich zum klaren Volutenhals mit Vogelkopfende ausschwingt. Zur Biedermeierzeit wurden die meist vergoldeten Hauszeichen — Hirsche, Bären, Ochsen, Löwen, Pferde, Adler, Trauben — aus Blech rundplastisch getrieben und auf füllhornartige



Schwan • Unterboihingen | Ochsen • Aalen | Schwan • Salem | Hirsch • Überkingen | Bär • Denkendorf | Löwe • Reichenbach